

Schaltung:	Superhet
Transistoren:	9 (AF 114, AF 115, 3 x AF 116, OC 75, OC 71, 2 x OC 74)
Kreise:	7 AM-, 12 FM-Kreise
Wellenbereiche:	UKW 87–100,2 MHz, MW 513–1650 kHz, LW 145–350 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	9 Volt
Gehäuse:	Holz mit Kunstlederbezug
Skala:	in kHz und MHz geeichte Kreisskala
Abstimmung:	Rändelrad mit Planetenantrieb
Gewicht:	2 kg (mit Batterien)
Abmessung:	Breite 26 cm Höhe 18 cm Tiefe 8,5 cm
Preis:	DM 219,-

MIT NEUEN TRANSISTOREN

Die Loewe Opta AG ist ein gutes Beispiel für den wirtschaftlichen Aufstieg der deutschen Rundfunkindustrie in der Nachkriegszeit. Bereits 1950 verließ das Unternehmen die Verlustzone für 15 Jahre. In diesem Zeitraum konnte Loewe die erwirtschafteten Jahresüberschüsse verneunfachen, und zwar von rd. 531 900 DM im Jahr 1950 auf rd. 4,8 Mio. DM im Jahr 1965. Im gleichen Zeitraum führte sie aus eigener Kraft zwei Kapitalerhöhungen durch. 1960 wurde das Grundkapital von 3 Mio. DM auf 8 Mio. DM angehoben und bereits vier Jahre später durch Auflösung der Rücklagen das Grundkapital auf 20 Mio. DM erhöht.

In den Werken der Loewe Opta AG und der Opta Spezial GmbH waren Anfang bis Mitte der sechziger Jahre knapp 5000 Mitarbeiter beschäftigt. Knapp 3000 Mitarbeiter arbeiteten davon in Kronach, rund 1500 Beschäftigte in Berlin und etwa 700 Angestellte in Düsseldorf.

Im Gerätejahrgang der Saison 1961 stellte Loewe Opta insgesamt sieben mit Transistoren bestückte Taschen- und Kofferempfänger her. Bei der Entwicklung legte man großen Wert auf verlängerte Betriebsdauer. Zu den Neuerungen gehörten die Geräte „TILLY 5920“ (DM 149,-), „ronny 6945“ und „percy 6950“ (DM 249,-). Interessant war auch der von der Firma noch unter den Reisesupern eingeordnete schnurlose Empfänger „Kobold 5961“, der jetzt für drei Wellenbereiche (UML) erschien.

Sämtliche Geräte – auch die Vorjahrestypen wurden weiterentwickelt und erhielten andere Zifferbezeichnungen – waren nun mit den neuesten HF-Transistoren ausgerüstet. So findet man in den Geräten dieses Jahrgangs, so auch im „ronny 6945“, häufig die diffusionslegierten pnp-Germanium-Flächentransistoren AF 114, AF 115, AF 116 und OC 169.

Die Betriebsspannung aller Geräte ist jetzt 9 V. Die für die Taschensuper benutzten Batterien sind kleine Spezialausführungen. Bei den Koffergeräten können wahlweise zwei Taschenlampenbatterien oder eine international genormte Kastenbatterie eingesetzt werden.

Durch besondere schaltungstechnische Maßnahmen gelang es, den Ruhestrom minimal zu halten. Die Betriebsdauer hing in solchen Fällen praktisch nur von der Wiedergabelautstärke ab.

„ronny 6945“ im kunststoffkaschierten Holzgehäuse verfügt über UKW, Mittel- und Langwellenempfang und zeigt durch seine Anzahl der Kreise (zwölf auf UKW, sieben in den AM-Bereichen) und die modernen Transistoren gute Trennschärfe und Empfindlichkeit. Als Betriebsstunden mit einem Batteriesatz werden 150 bis 200 Stunden angegeben.

Der UKW-Baustein ist mit den Transistoren AF 114 (Vorstufe) und AF 115 (Mischstufe) bestückt. Zwischen- und Oszillatorkreis werden kapazitiv abgestimmt. Die 10,7-MHz-Zwischenfrequenz wird über eine kleine Koppelspule (L 7) dem Bandfilter entnommen und über den Umschalter U 1 (Kontakte 2 und 3) auf die Basis des ersten Transistors AF 116 gegeben. Dieser Transistor verstärkt in Stellung UKW-Empfang die 10,7-MHz-ZF und arbeitet bei AM als Mischstufe für die Bereiche Mittel- und Langwelle. Die AM-Eingangsspulen befinden sich auf der Ferritantenne; eine vorhandene externe Antenne wird hier über C 23 angekoppelt. Die beiden folgenden Transistoren AF 116 sind als kombinierte AM/FM-ZF-Verstärker in Basisschaltung ausgelegt, Ratiodetektor und AM-Gleichrichter sind mit den Dioden Gr 3/Gr 4 und Gr 5 (alle OA 90) bestückt.

Über den Umschalter U 2 (Kontakte 4, 5 und 6) gelangt die Niederfrequenz auf den dreistufigen NF-Verstärker. Eine Klangregelung (R 27/C 63) befindet sich an der Basis des Vorstufentransistors OC 75. Über den im Kollektorstromkreis des Treibertransistors (OC 71) angeordneten Übertrager (Tr 1) wird die Gegentaktendstufe (2 x OC 74) angesteuert. Die hier erzeugte Ausgangsleistung von ca. 350 mW wird über den Ausgangstransformator (Tr 2) auf den Lautsprecher mit 10 cm Membrandurchmesser gegeben. Insgesamt eine für diese Zeit solide und ausgereifte Schaltungstechnik.